

**Saison 2011 mit ordentlichen Zahlen**

Zum Ende eines Sport-Jahres sind es auch immer wieder Zahlen, die für den Erfolg oder Misserfolg einer Saison stehen und die versuchen Aufschluss darüber zu geben, wo und wie man Verbesserungen in den verschiedensten Bereichen vollziehen kann. Dabei lesen sich die meisten Zahlen aus dem Jahr 2011 gar nicht mal so schlecht, wie einige Beispiele zeigen. Auf den deutschen Galopprennbahnen stiegen im vergangenen Jahr die Bahnwetten um 14,2 Prozent. Im Gegensatz dazu steht allerdings ein Rückgang um 0,9 Prozent bei den Außenwetten. 2011 wurden auf den hiesigen Rennbahnen an 171 Renntagen (2010: 172) insgesamt 1.371 Rennen (1.342) gelaufen. Dabei stiegen die gezahlten Rennpreise von 12.609.686 Euro im Jahre 2010 auf 13.364.933 Euro im vergangenen Jahr. Auch bei den Wetten zeichnet sich ein positiver Trend ab. Auf den deutschen Galopprennbahnen wurden im vergangenen Jahr 34.121.886 Euro gewettet, ein Plus von 7,6 Prozent gegenüber 2010.

**Aktuelles**

**Manuela Murke bei Gelsentrab und Werning**

Leichtgewichtreiterin Manuela Murke hat sich beruflich ein zweites Standbein geschaffen. Die 25-Jährige arbeitet nun als Sekretärin beim Gelsentkirchener Trabrennverein „Gelsentrab“. Zudem reitet sie seit einigen Wochen in der Arbeit viermal wöchentlich am Dortmunder Stall von Trainer Reiner Werning aus. Manuela Murke zählt zu den besten deutschen Reiterinnen, sie hat in ihrer Karriere bislang 79 Rennen gewonnen. Für Aufsehen sorgte die junge Reiterin zuletzt mit dem Sieg auf dem 1443:10-Außenseiter Zweigelt auf der Dortmunder Sandbahn.

**Hannover: Buchmacher Albers meldet Insolvenz an**

Das traditionsreiche hannoversche Buchmacher-Unternehmen Albers Wettannahmen kämpft mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Firmenchef Dr. Norman Albers hat beim Amtsgericht Insolvenz beantragt. Ziel sei es dabei aber, das Unternehmen möglichst schnell wieder zu sanieren. Der Geschäftsbetrieb der Wettannahmen läuft derzeit weiter.

**Suerland, de Vries & Helfenbein in Katar am Start**

Nachdem Marvin Suerland und Adrie de Vries in der letzten Woche bereits jeweils ein Rennen in Katar gewinnen konnten, geht es für die beiden nun am Donnerstag weiter. Auch Andreas Helfenbein, der letzte Woche leer ausging, ist wieder dabei. In den ersten fünf Tagesprüfungen kommen dabei alle drei gemeinsam an den Start. Im sechsten Rennen besitzt dann Suerland noch eine Chance, während der mit 80.000 QR dotierte Broux Cup for Fillies and Mares ohne sie stattfinden wird.

**Karl-Heinz Münchow verstorben**

Wenn der Name Karl-Heinz Münchow in einem Gespräch über Galopprennsport fällt, denkt man gleichzeitig an solche Klassiker wie Dschingis Khan oder Hitchcock. Sie gehörten zu denen, die die Szene nach dem Zweiten Weltkrieg hierzulande entscheidend mitgeprägt haben. In der vergangenen Woche verstarb Karl-Heinz Münchow im Alter von 89 Jahren.

Der Vollblutliebhaber war Ende der Fünfziger Jahre durch seinen Freund Ferdinand Leisten zum Galopprennsport gebracht worden. Und bereits das erste gemeinsame Pferd Benningens besaß besseres Format. Was allerdings Dschingis Khan angeht, ein wahrer Glücksgriff aus dem Gestüt Schlenderhan. Dieser profilierte sich als Sieger im Preis des Winterfavoriten, Busch-Memorial, im klassischen Henckel-Rennen, zweimal Moormann-Rennen und dem Prix Edmond Blanc. Der Tamerlane-Sohn kam außerdem auch als Beschäler zu außerordentlichen Meriten. Stellvertretend seien der überlegene Derby-Sieger Orofino und Triple Crown-Sieger Königstuhl genannt.

Karl-Heinz Münchow bewies als Besitzer gerade im Ankauf von Vollblütern das berühmte glückliche Händchen. Beispielsweise der Fohlenhofer Hitchcock, dessen wichtigste Erfolge im Prix Eugene Adam sowie im Henckel-Rennen und Busch-Memorial zustande

kamen. Der erste galoppierende „Millionär“ avancierte zum „Galopper des Jahres“ und wurde später in die USA verkauft. Ein weiterer Vertreter der gelb-roten Farben war Claddagh, der unter anderem den Stockholm Cup gewann und die Beschälermarke erreichte. Karl-Heinz Münchow gehörte stets zu den Besitzern, die auch von einem züchterischen Engagement besesselt blieben, seine Leidenschaft für die Vollblüter hatte fortwährend einen hohen Stellenwert in seinem Leben. Weitere sehr gute Galopper waren Optant, Mustafa, Meteor, Paso Doble, Wichtig, Wodka, Princess Didi, Ulan, Escobar und Gote.

Ab Mitte der Siebziger Jahre firmierte er unter Gestüt Mönchhof, wobei fortan Wagner, Bustello, Nicandro, Dancing Marquess, Indian Brave, Velazquez, Pacer, Finola, Quebec, Ordensbruder, Phantomic, Wylios, Orfijar, Orleandro diese erfolgreiche Tradition fortsetzten. Seine größten Erfolge feierte er u.a. mit Heinz Jentsch und Peter Lautner, in den letzten Jahren standen die Mönchhof-Galopper bei Grafenberg-Trainer Ralf Rohne in Düsseldorf.

Karl Heinz-Münchow war außerhalb des Galopprennsports als stets kreativer Denker und Lenker in vielerlei Hinsicht ein höchst erfolgreicher Unternehmer und ein bekannter Mann. Auch die Heirat mit der sehr populären Künstlerin Margot Eskens trug dazu bei. **FJS**

**Rückblick – Ausblick:  
Das meint die Szene**



Die Saison 2011 ist vorbei, das neue Rennjahr beginnt am Sonntag in Dortmund. Zeit, das Vergangene einmal Revue passieren zu lassen. Wir befragten Besucher am Neusser Silvesterrenntag nach ihrem ganz persönlichen Highlight 2011, den negativen und positiven Überraschungen der abgelaufenen Saison und nach ihren Wünschen für 2012.

„Wir waren überhaupt das erste Mal beim „Arc“ in Paris, um dann sogleich einen deutschen Erfolg miterleben. Das war der echte Wahnsinn, live dabei sein zu dürfen. Positiv fand ich auch, wie oft wir durch den Danedream-Sieg den Sport in den Medien hatten. Zuletzt habe ich noch Andrasch Starke in einer ARD-Quizshow gesehen, wo er als ein Highlight des Jahres gefeiert wurde. Das war ganz tolle Werbung für den Sport. Negativ finde ich, dass es immer weniger Winterrennen gibt. Für 2012 wünsche ich mir, dass der Ausverkauf der deutschen Top-Stuten gestoppt wird, da müsste man eigentlich mit einem anderen Beispiel vorangehen.“  
**PETRA MÜLLER, ESSEN**

„Mein Highlight war 2011 der gemeinsame Besuch der Jährlingswiesen auf dem Gestüt Etzean mit unserem Trainer Kevin Woodburn und seinem Team. Positiv fiel mir auf, dass es in Deutschland in Sachen Turf nicht so bergab ging wie viele vorausgesagt hatten. Negativ sind aus meiner Sicht die Winterrennen, die auch mal andere Zeiten erlebt haben. Für 2012 wünsche ich mir, dass wir den Medien besser zuarbeiten. In Neuss läuft die Berichterstattung vorbildlich, so müsste es überall sein.“  
**ALBERT HÖYING, KÖLN**

„Mein persönliches Highlight war, dass ich von 76 deutschen Rennbahnen nun auch den letzten weißen Fleck, nämlich Billigheim, erstmals 2011 besuchen konnte. Positiv ist das Kommentatorhaus auf der Tribüne in Neuss. Verbesserungen wünsche ich uns in der Öffentlichkeitsarbeit des Sports, da gilt es noch einiges zu tun. Für 2012 wünsche ich mir mehr Samstagrennen, wir entöhnen die Leute momentan zu sehr, weil kaum noch jemand an diesem Tag veranstalten möchte.“  
**WERNER MALINKA, LANGENFELD**

„Für uns war der zweite Sieg in München von Shoshoni ein besonderes Erlebnis, als auch meine Tochter mit dabei war. Gefallen haben mir auch die sehr beeindruckenden Zuschauerzahlen bei den Rennen in der letzten Saison. Negativ ist, dass wir immer noch mit zu viel Pessimismus im Sport behaftet sind, das muss sich unbedingt ändern. Ich wünsche mir vor allen Dingen für 2012 mehr Optimismus im Rennsport.“  
**MARC RÜHL, BEDBURG**

„Für mich war Danedreams „Arc“-Sieg 2011 das absolute Highlight, sehr gefreut haben wir uns auch über unser tolles Fohlen mit Namen Incredible von Traditionally aus der Irish Love und das unser Warolino wieder gesund ist. Negativ fällt auf, dass im deutschen Turf immer noch viel geredet, aber zu wenig umgesetzt wird. Für 2012 wünschen wir uns viele gesunde Pferde.“  
**DANIELA SCHÄFER, ESSEN**

„Mein Highlight war die Siegerehrung nach dem Sieg unseres Pferdes Pink Please in Hassloch, das war einfach ein unvergessliches Erlebnis. Negativ fällt mir immer wieder die schlechte Grundstimmung im deutschen Rennsport auf. Der Wohlfühlfaktor fehlt mir bei uns noch, anders im Ausland. Ich wünsche mir vor allen Dingen Rennpreiserhöhungen im Basissport, diese HARTZ 4-Dotierungen dürfen einfach nicht mehr sein, während die Einsätze in den Winterrennen demgegenüber nach oben gegangen sind.“  
**RAINER WITSCH, KÖLN**

„Das historische Highlight des Jahres war eindeutig Danedream, wobei ich leider nicht live dabei sein konnte. Mein persönlicher Höhepunkt war wieder einmal das Derby, dieses wie jedes Jahr live zu erleben. Sehr unglücklich fand ich Danedreams Rennverlauf in Japan. Für 2012 wünsche ich mir in Neuss eine bessere Bewirtschaftung und generell eine bessere Öffentlichkeitsarbeit im Rennsport.“  
**BODO MÄHNE, EUSKIRCHEN**

„Das Highlight des Jahres war eindeutig Danedreams „Arc“-Sieg. Negativ fand ich, dass die Anzahl der Rennen weiterhin zurückgegangen ist. Auf einer so schönen Bahn wie Mülheim sollten mehr Rennveranstaltungen stattfinden. Es muss auch wieder mehr Samstagsveranstaltungen werden. Für 2012 wünsche ich mir beispielsweise in Neuss kombinierte Sand-Grasrenntage, die Voraussetzungen sind doch da, für mich wird die Bahn als gemischter Renntag, vor allen Dingen im Sommer, einfach nicht genutzt, das ist sehr schade.“  
**HELMUT SCHAAB, SEVENUM(HOLLAND)**

„Danedream war natürlich das absolute und historische Highlight des Jahres. Persönlich habe ich mich über Estejos zweiten Gruppe I-Sieg als Züchter sehr gefreut. Negativ überrascht sind wir als Züchter natürlich über die Schließung von Isarland. Ansonsten wünschen wir uns, dass es 2012 hoffentlich mit unserem Galopprennsport wieder aufwärts geht.“  
**HANS-JÜRGEN KIRSCH, ERWITTE**

„Das Highlight der Saison 2011 war für mich der Besuch am Ostersonntag in Sonsbeck, mit elf Rennen bei toller Atmosphäre und nur fünf Minuten Verspätung. Die positive Überraschung 2011 war für mich, dass es nicht noch weiter mit dem deutschen Rennsport bergab ging. Negativ finde ich unverändert die Quoten auf der Bahn. 10 für 10 auf Pferde, die am Toto 1000 stehen, das darf doch nicht sein. Für 2012 wünsche ich mir deshalb, dass man am besten alles in die Hände der PMU legt.“  
**UWE FISCHER, BERLIN**

**Amateure – auch zur Jahreswende keine Pause**

Nachdem Dennis Schiergen den Nachkriegsrekord von Stefan Wegner (46 Saisonsiege) nicht knacken konnte, und Kirsten Schmitt zum sechsten Mal das Championat gewann, wird bei den Amateuren schon für die Fegentri-Weltmeisterschaft 2012 gerüstet. Einen Rekord hat aber Dennis Schiergen trotzdem aufgestellt. Er hat die meisten Flachrennen in einer Saison in der Nachkriegszeit gewonnen, und das mit gerade einmal 16 Jahren.

Gleich am 2. April steht das erste Fegentri-Rennen für die Damen in Oman an und Berit Weber ist dabei als deutsche Vertreterin am Start. Es ist wiederum ein Einladungsrennen, wobei die Royal Cavalry als großzügiger Gastgeber insgesamt zwölf Teilnehmerinnen eingeladen hat.

Internationales sind die Fegentri-Termine für die Herren und Damen aber noch nicht endgültig festgelegt, fest terminiert sind bislang lediglich die Fegentri-Rennen in Katar. Es wird ein Rennen für die Herren am 28. Februar sowie zwei für die Damen (29. Februar und 1. März) geben. Dann wird Dennis Schiergen an die Stätte seines Erfolges zurückkehren, wo er im vergangenen Jahr als Ersatzreiter

eines der beiden Fegentri-Rennen auf der Rennbahn Al Rayyan Park in Doha gewinnen konnte.

Der Qatar Racing & Equestrian Club ist in diesem Jahr auch wieder Ausrichter der Generalversammlung der Fegentri, die auf den 27. Februar terminiert worden ist. Dort werden die Champions und Platzierte des Vorjahres geehrt. Ein weiteres Highlight neben der Fegentri-WM-Serie und weiterer geplanter internationaler Rennen erwartet die Reiterinnen im kommenden Jahr.

Der HH Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies IFAHR Cup wird mit insgesamt zehn Rennen ausgetragen. Der erste Wertungslauf wird bereits kurz nach dem Fegentri-Rennen im Oman am 12. Januar durchgeführt. Hier kommt Silke Brüggemann an den Start. Für Australien packt wiederum Berit Weber ihre Koffer. Auch Russland hat bereits signalisiert, ein Einladungsrennen für die Amateure zum wichtigsten Renntag in Russland zu veranstalten. 2012 findet dieser Renntag in Moskau statt.

Der HH Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies IFAHR Cup wird mit insgesamt zehn Rennen ausgetragen. Der erste Wertungslauf wird bereits kurz nach dem Fegentri-Rennen im Oman am 12. Januar durchgeführt. Hier kommt Silke Brüggemann an den Start. Für Australien packt wiederum Berit Weber ihre Koffer. Auch Russland hat bereits signalisiert, ein Einladungsrennen für die Amateure zum wichtigsten Renntag in Russland zu veranstalten. 2012 findet dieser Renntag in Moskau statt.

Der HH Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies IFAHR Cup wird mit insgesamt zehn Rennen ausgetragen. Der erste Wertungslauf wird bereits kurz nach dem Fegentri-Rennen im Oman am 12. Januar durchgeführt. Hier kommt Silke Brüggemann an den Start. Für Australien packt wiederum Berit Weber ihre Koffer. Auch Russland hat bereits signalisiert, ein Einladungsrennen für die Amateure zum wichtigsten Renntag in Russland zu veranstalten. 2012 findet dieser Renntag in Moskau statt.

Anzeige

**Verkauf von Rennpferden im Training im Kundenauftrag.**

Angebote und Infos unter: [www.ivs-pfer.de](http://www.ivs-pfer.de)



Siegte auch für Deutschland: Dennis Schiergen  
Foto: offiziell

**Termine HH Sheikha Fatima Bint Mubarak IFAHR Ladies Cup 2012**

12. Januar	Oman
27. Januar	Moonee Valley, Melbourne, Australien
03. März	Sam Houston, Texas, USA
04. Mai	Casablanca, Marokko
19. Mai	Newbury, England
10. Juni	Hoppegarten
10. Juli	Täby, Schweden
26. August	Warschau, Polen
03. September	Craon, Frankreich
November 2012	Abu Dhabi, UAE